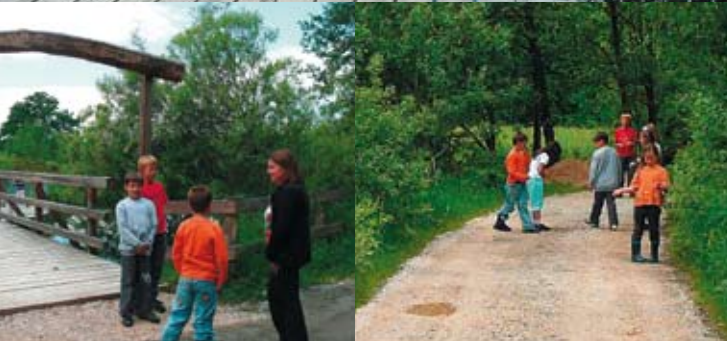


Natur Erlebnis Weg

Der Natur auf der Spur – Seekirchen.

Erholung – Naturgenuss – Erlebnis

Der Naturerlebnisweg verzichtet bewusst auf spektakuläre Installationen und überdimensionale Bauten, sondern will in dezentur und ruhiger Weise die Natur vor der Haustür zum Erlebnis werden lassen. Viel Spaß, schöne Erlebnisse und dabei Entspannung und Erholung in unserer Natur wünschen die Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee und der Naturschutzbund Salzburg.



Der Besuch des Erlebnisweges ist kostenlos!



Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee
Umweltbüro, Stiftsgasse 1,
5201 Seekirchen am Wallersee
Tel: 06212/2308-23, Fax: 06212/2308-17
e-Mail: umweltbuero@seekirchen.at



Regionalverband Salzburger Seenland
Seeburgstraße 8, 5201, Seekirchen am Wallersee
Tel.: 06212/6868, Fax: 06212/6868-8
e-Mail: office@rv-salzburger-seenland.at



Dieses Projekt wurde gefördert aus Mitteln der Europäischen Union.



Erlebnisweg Natur Seekirchen am Wallersee



Natur hautnah erleben und genießen

In Seekirchen am Wallersee kann man individuell und familienfreundlich Natur-Erleben zum Nulltarif genießen. Der Naturerlebnisweg zwischen Strandbad Seekirchen und dem Hochwasserschutzdamm ermöglicht gute Einblicke in die Natur, bietet Informationen und gleichzeitig Erholung bei einem gemütlichen Spaziergang.

Alle Vögel sind schon da

Viele Vögel brüten regelmäßig am Wallersee: Blässhuhn, Stockente, Haubentaucher, Höckerschwan, Graugans, Krickente und seit 1995 auch ein Brutpaar der Rohrweihe. Auch Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine und Rohrammer fühlen sich hier zuhause. Als Gäste sind gelegentlich Kormoran, Reiherente, Tafelente, Schellente und ganz selten - im Röhricht - die Zwergrohrdommel zu sehen. Weiters lassen sich in den Feuchtwiesen Grau- und Silberreiher, Baumfalke, Sumpf- und Teichrohrsänger, Feldschwirl und Wiesenpieper und eine Reihe weiterer Arten beobachten. Dazu wurde ein eigener Aussichtsstand errichtet. **Bitte die Leinenpflicht für Hunde beachten – Danke.**



Großer Brachvogel © J. Limberger

Die Gletscher sind schuld ...

Dass der Wallersee entstand und die Landschaft um Seekirchen ihre heutige Grobform erhielt, ist auf die Eiszeit zurück zu führen. Die Mulde des Wallerseebeckens wurde vom Gletschereis ausgeschürft, später von einem Toteiskörper und schließlich vom Schmelzwasser ausgefüllt. An den Seeuferrn bildeten sich Verlandungszonen mit Wasserpflanzen und Schilf, Sumpf- und Bruchwälder sowie Moore und später durch menschliche Nutzung – die Streuwiesen mit ihrer bunten Blumenpracht.

Was blüht denn da?

In den Streuwiesen und an den Gräben, aber auch in den Gewässern selbst sind viele prächtige und zum Teil seltene Pflanzenarten vorhanden. Einige ausgewählte Arten werden auf den Schautafeln näher beschrieben, darunter der Nick-Zweizahn, der Große Wiesenknopf, die Färberscharte, der Teufelsabbiss, der Ästige Igelkolben, der Froschlöffel und der Schlangen-Knöterich.



Nick-Zweizahn © R. Türk

Wer quakt denn dort?

Unter der Bezeichnung „Wasserfrösche“ werden 3 Arten zusammengefasst: Kleiner Teichfrosch, Teichfrosch und Seefrosch. Sie sind im Freiland nur schwer zu unterscheiden. Die Wasserfrösche sind auch für die „Froschkonzerte“ verantwortlich, die sie mit Hilfe ihrer Schallblasen veranstalten.



Seefrosche © A. Moser

Insektenparadies

Flachmoore und Feuchtwiesen sind Lebensraum für eine große Anzahl spezialisierter Insektenarten (Libellen, Heuschrecken, Hummeln, Bienen, Schmetterlinge, Ameisen, Käfer, Fliegen, Zikaden). In der näheren Umgebung des Wallersees sind 19 Hummelarten, 18 Heuschreckenarten, weiters 39 Libellenarten und an die 1000 (!) Schmetterlingsarten nachgewiesen. Viele davon sind auch auf dem Areal des Naturerlebnisweges zu sehen.



Heller Wiesenknopf-
Ameisenbläuling © J. Limberger



Blattfußkrebs © H. Blatterer

Natur begreifen

Schulklassen können die neue Teichanlage am Naturerlebnisweg als Freilandlabor benutzen und sich in diesem „Klassenzimmer im Freien“ mit Augen und Ohren auf die Suche nach Anschauungsobjekten machen. Auch Gewässerproben dürfen genommen und anschließend mikroskopisch untersucht werden. Als Unterschlupf für die „Naturspione“ steht dazu an der Seebadstraße ein neu errichteter Seemoosstadel zur Verfügung.

Fischers Fritz fischt frische Fische ...

Im Wallersee leben mittlerweile an die 20 verschiedene Fischarten. Welche das sind, ist entlang des Weges zu erkunden oder beim Wallersee-Fischer, dem O-Fischer Kapeller, zu erfahren. Im See leben auch vier Großmuschel-Arten, von denen die Dreikantmuschel erst seit den 1990-er Jahren aus dem Schwarzmeergebiet eingewandert ist.



Aalrutte © H. Blatterer